



Neue Elite der österreichischen Filmszene

## Geschichten mit Gegensätzen

Honorarkonsulin und SOCIETY-Herausgeberin Gertrud Tauchhammer in der Episode „Diplomatin“, gedreht in der Villa Flora.

Mit „**It Happened Just Before**“ tritt die junge österreichische Regisseurin **Anja Salomonowitz** bei der diesjährigen Viennale (13. bis 25. Oktober) an. In ihrem Film zum Thema Frauenhandel spielt SOCIETY-Herausgeberin **Gertrud Tauchhammer** eine der Hauptrollen.

Könnten Sie sich vorstellen, in einem Film über Frauenhandel mitzuspielen?“ Mit dieser Frage schickte die junge österreichische Regisseurin Anja Salomonowitz ihr Casting-Team auf die Suche nach geeigneten Laiendarstellern. Denn für ihren neuesten Film „It Happened Just Before“ (dt. „Kurz davor ist es passiert“) zum Thema Frauenhandel entwickelte sie ein eigenwilliges Regiekonzept. Es ist ein inszenierter Dokumentarfilm, der geschickt zwischen zwei verschiedenen Wirklichkeiten schwenkt. Salomonowitz sammelte in Kooperation mit der Migrantinnen-Organisation LEFÖ wahre Geschichten von betroffenen Frauen und lässt diese im Film von Menschen, die am Rande darin vorkommen könnten, nacherzählen. Die Frauen selbst treten im Film nicht auf.

Die „Randfiguren“, die die Geschichten nacherzählen, sind Laiendarsteller: ein Zöllner, ein Taxifahrer, eine Diplomatin, eine „Nachbarin“ und ein Puff-Kellner. „Sie ha-

ben die Geschichten selbst nicht erlebt, hätten jedoch in ihnen eine wichtige Rolle spielen können“, erklärt Salomonowitz. Die Regisseurin zeigt die Personen bei deren typischen Tätigkeiten. Der Zöllner steht in seinem Zollhäuschen und winkt die

Autos vorbei. Der Puff-Kellner steht hinter der Theke und serviert Getränke. Das alltägliche Geschehen wird regelmäßig von den Nacherzählungen durchbrochen. Die Laiendarsteller haben die Texte der betroffenen Frauen auswendig gelernt und sagen sie in der Ich-Form und im Präsens auf.

\*\*\*

### Diplomatin in Hypnose

Eine der fünf Geschichten wird von einer „Diplomatin“ nacherzählt. Für diese Episode konnte Salomonowitz SOCIETY-Herausgeberin und Honorarkonsulin von Kamerun Gertrud Tauchhammer gewinnen. „Ich bin mit ihr zu Empfängen mitgegangen, um mehr über ihren Alltag zu erfahren. So bin ich richtig in die Welt der Diplomaten eingetaucht“, erzählt Salomonowitz. Für den Text ließ sie sich etwas Besonderes einfallen. „Ich wollte, dass der Gegensatz zwischen dem diplomatischen Alltag und der nacherzählten Geschichte möglichst stark ist. Deshalb sollte Frau Tauchhammer den Text mit monotoner Stimme sprechen“, sagt sie.

Um dies zu erreichen, lud Salomonowitz ihre Mutter Dr. Elvira Salomonowitz ein, die als Zahnärztin eine Ausbildung in Hypnose hat. Die Ärztin bietet ihren Patienten die Möglichkeit, sich hypnotisieren zu lassen, statt eine Betäubungsspritze zu nehmen. Sie versetzte Honorarkonsulin Tauchhammer in Hypnose und übte mit

### CURRICULUM VITAE



ANJA SALOMONOWITZ studierte in Wien und Berlin Schnitt und Regie. Sie realisiert politische Dokumentarfilme an der Grenze zwischen Fiktion und Dokumentation. Internationale Anerkennung erhielt ihr Film „Das wirst du nie verstehen“ mit dem „Prix Regards Neufs“ beim renommierten Dokumentarfilmfestival „Visions du Réel“ in Nyon. Der Film läuft auf zahlreichen Festivals in der ganzen Welt. Salomonowitz arbeitete häufig mit dem österreichischen Regisseur Ulrich Seidl zusammen, etwa als Regieassistentin in dessen Film „Import – Export“.



## DAS TEAM VON „IT HAPPENED JUST BEFORE“ IM KURZPORTRÄT

### KARIN BERGHAMMER – Produktionsleitung

Karin Berghammer war früher Hebamme. Sie arbeitete viele Jahre intensiv in einer Geburtsklinik für natürliche Geburten und entwickelte gemeinsam mit der Industriedesignerin Iris Podgorschek das neuartige Gebärbett „partura“. 1991 ging sie für 14 Monate auf Weltreise, während der sie ihr Interesse fürs Filmen entdeckte. Sie studierte an der UCLA (University of California L.A.) und an der Kaseliner Filmakademie in Berlin. Außer Kurzfilmen realisierte sie den Lehrfilm „Gebären und Geboren Werden“ im Auftrag der Universitätsfrauenklinik in Wien. Sie gründete eine Film- und Videoproduktionsfirma.

Als Filmschaffende sieht sie Analogien zwischen dem Schaffen von Kunst und dem Gebären, als Produktionsleiterin Analogien zum Geburtshelfen. Die Entstehung eines Filmes sei damit vergleichbar, ein Kind auf die Welt zu bringen. Regisseurin Anja Salomonowitz sagt über Karin Berghammer: „Sie war dem Film eine gute Hebamme.“

### JO MOLITORIS – Kamera

Bekannter Kameramann, der in Hollywood Musikvideos drehte. Er hat sich im Bereich Modofilm einen Namen gemacht.

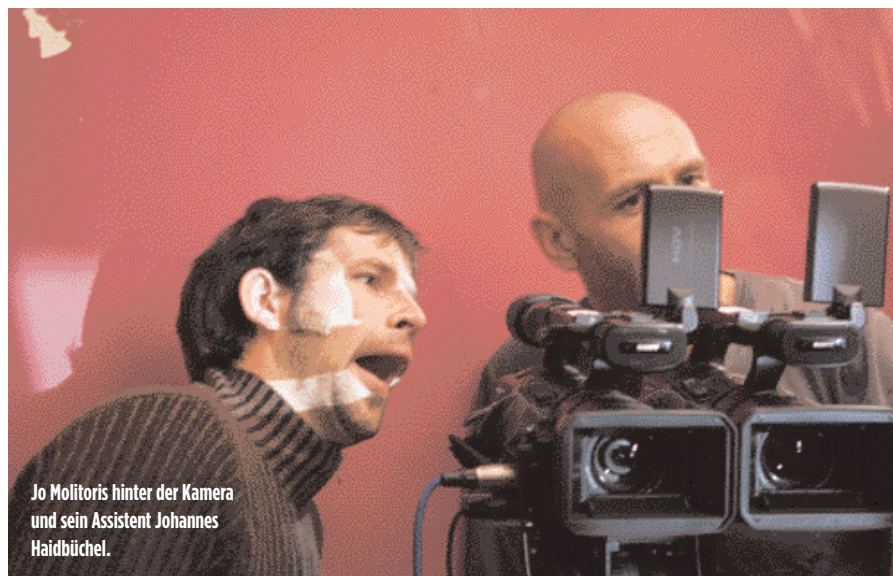
### ERIC SPITZER-MARLYN – Ton

Eric Spitzer-Marlyn wurde als Sohn einer Österreicherin in Kalifornien geboren. Seit seiner frühesten Jugend beschäftigt er sich mit Musik. 1970 landete er seinen ersten Hit mit „Returned to Italy“. 1978 richtete er sein eigenes Tonstudio ein, wo ungezählte Filmmusiken, Sound Designs und Musikproduktion entstanden. Eric Spitzer-Marlyn schreibt Songs für englische und amerikanische Künstler, Theater, Film- und Fernsehmusik, aber auch Jingles. Daneben dreht er auch Clips und Kurzfilme. Er arbeitet mit dem deutschen Filmmacher Werner Herzog zusammen. Mit dem deutschen Minimal-Musiker Hans-Joachim Roedelius verbindet ihn eine herzliche Freundschaft. Spitzer-Marlyn lehrt an der Universität für darstellende Kunst in Wien und der Universidad de San Francisco in Quito, Ecuador. Im April 2002 erhielt er für die Filmmusik von „Stalin – The Red God“ den „Golden Gate Award“ der San Francisco Film Society.

### YINDRA SOUKUP – Ausstattung

Yindra Soukup ist freier Künstler, Bühnenarchitekt, Bergsteiger und Yoga-Lehrer. Er studierte Architektur in Wien und Los Angeles. Vorrangig beschäftigt er sich mit der Schaffung von Lichträumen und der visuellen Gestaltung von Film- und Fernsehproduktionen. Er ist Gründer des Vereins zur Förderung der bewussten Wahrnehmung von Licht und Farbe. Im Verlag Via Nova erschien sein Buch „Spectral Yoga – Die 7 Pfade des Regenbogens“, in dem er sich umfassend mit der psychischen und physiologischen Wirkung von Licht und Farbe auseinandersetzt. Spectral Yoga aktiviert die Selbstheilungskräfte durch Bewegung, Atmung und Meditation im Einklang mit den Schwingungen des Lichts.

Für den Film „It Happened Just Before“ hat Yindra Soukup ein Farbkonzept ausgearbeitet, bei dem jede der fünf Episoden durch bestimmte Farben unterstützt wird.



Jo Molitoris hinter der Kamera und sein Assistent Johannes Haidbüchel.

ihr die Texte in monotonem Tonfall ein. „Beim Drehen haben wir dieses Wissen jederzeit abrufen können. Wenn ich gesagt habe ‚Frau Tauchhammer, sagen wir es hypnotischer‘, dann war das automatisch da“, erzählt Salomonowitz.

\*\*\*

### Verfremdungseffekt

Jede Episode besteht somit aus zwei Teilen. Der eine Teil ist der mit Hilfe der Interventionsstelle für Betroffene des Frauenhandels LEFÖ ausgearbeitete Text der Frau, der andere Teil ist das wahre Leben des Darstellers/der Darstellerin. Die Geschichten brechen in den Alltag ein. Sie erzählen von falschen Versprechungen, Verschuldung und Täuschung, Zwang, Gewalt und Ausbeutung, von Nötigung, Drohung und Sklaverei. Sie erzählen von Wirklichkeiten, die geschehen sind und die an den Orten, die gezeigt werden, geschehen hätten sein können. Der Film bedient sich auch der Stilmittel des Horrorfilms. Der Alltag wird zur idyllischen Normalität stilisiert, die von etwas Unheimlichen unterbrochen wird.

Doch das Grauen und das Unheimliche, das in den Alltag hereinbricht, ist nichts anderes als die Realität. Eine Realität, die aus der gesellschaftlichen Unsichtbarkeit entrissen wird. Es ist die Realität der Geschichten von Frauen, die mit Frauenhandel konfrontiert sind, die sich damit abfinden, einen Weg zu suchen und sich zu wehren. Damit arbeitet der Film die Momente der Verstrickung des Alltäglichen mit den Geschichten des Frauenhandels heraus.

\*\*\*

### Politischer Dokumentarfilm

Salomonowitz arbeitete für ihren neuen Film mit einem Team von erstklassigen

Profis zusammen. Ausstatter Yindra Soukup entwickelte ein ausgeklügeltes Farbkonzept, mit dem jede Episode durch bestimmte Farben unterstützt wird. So war während der Dreharbeiten die Redaktion von SOCIETY, die Villa Flora, ganz in Purpur verkleidet. Hinter der Kamera stand der aus der Werbung und Hollywood kommende Jo Molitoris, der mit seinem ausgeprägten Stil den formalen Charakter des Filmes zusätzlich unterstrich.

„It Happened Just Before“ hat bei der diesjährigen Viennale seine Premiere. Ein voller Erfolg für die Regisseurin, die in erster Linie politische Dokumentarfilme für Kino machen möchte. „Mein Wunsch ist es, dass das Publikum es ganz normal findet, einen Dokumentarfilm im Kino anzusehen“, sagt Salomonowitz. „Meine Filme sind ja auch nicht rein dokumentarisch sondern gehen auf eine künstlerische Art und Weise mit Themen um. Ich möchte die Menschen auf der emotionalen Seite mit politischen Themen erwischen.“ Es ist ihr gelungen, mit ihrem ungewöhnlichen formalen Konzept einen Glanzpunkt im Dokumentarfilmsektor zu setzen – einem Genre, das mit politischen Filmen wie „Darwin's Nightmare“ oder „We Feed the World“ in Österreich gerade einen Aufschwung erlebt.



Ausstatter Yindra Soukup mit Regieassistent Thomas Reider.